

Bei der Bauart Luttermöller in Abb. 266 geht die Kraftübertragung auf Endachse II von der benachbarten, durch Stangen angetriebenen Kuppelachse I aus. Letztere erhält in der Mitte eine kugelige Wulst, die zu einem Universalgelenk ausgebildet ist. Das die Wulst umschließende zweiteilige Lager besitzt einen Zahnkranz und dient als Antriebsrad, in welches das auf Kugeln laufende Zwischenrad eingreift. Das auf Endachse II aufgekeilte Rad ist mit einer

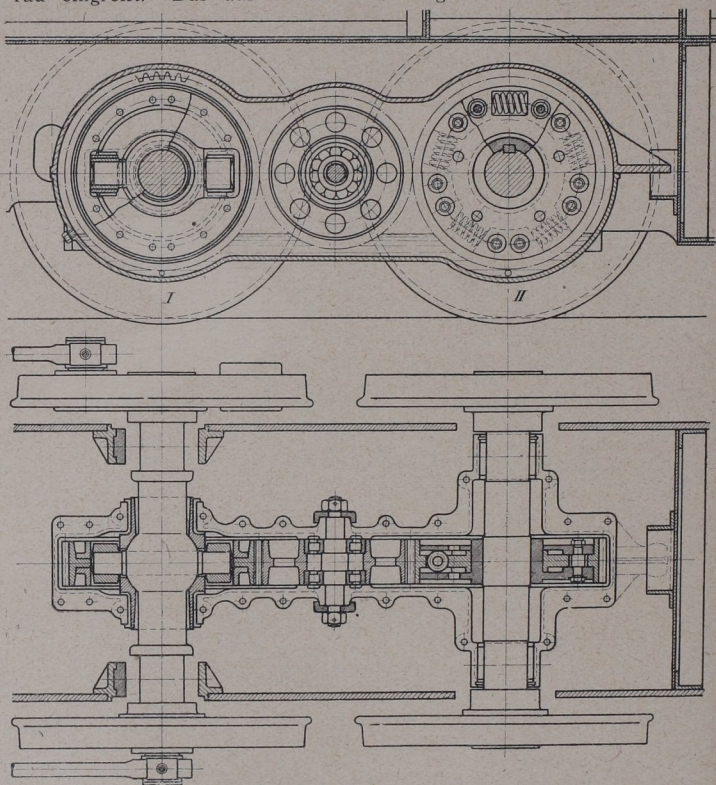


Abb. 266 Luttermöller-Achsen.

Federung versehen, wodurch zu große Zahndrücke vermieden werden. Das gesamte Zahnradgetriebe ist in einem gemeinsamen, zum Teil mit Öl angefüllten Gehäuse eingekapselt. Letzteres wird einerseits auf den halsartigen Ansätzen des auf der Kugel sitzenden Rades I, andererseits auf der Endachse durch gewöhnliche Lagerschalen getragen, die auch die Achslast aufnehmen. Das Kugelgelenk ermöglicht den Endachsen seitliche Verschiebbarkeit und radiale Einstellung beim Befahren von Krümmungen.